

harte Befehle der Freundschaft noch einmahl! warum bist du meine Seele darzu verbunden / oder warum wilt du nicht derer Joch von dir werffen? du woltest wohl gerne / aber du kanst nicht. Du / die du bist so scharpffsichtig gewesen / daß du hast so viel andere Zufälle / Gefahr und Ungelegenheiten zu vor sehen können / bist blind gewesen / dieses nicht zusehen; du meynest vielleicht / daß der alte Leib / dem du das Leben gibst / dich untüchtig machen werde / den Bewegungen der Liebe beyzufallen / du soltest auch sehen / wann sie dieselben empfinde / du schwach genug seyn würdest derselben zu widerstehen. Aber wo zu dienen diese Klagen: weil das Unglück geschehen / wohl an last uns zu diesem Freund uns zu offenbahren / wann mir ein Unglück begegnet / habe ich mich darüber zu freuen / es kan nicht unrecht gethan seyn / weil es anders zu nichts gedeyen kan / als den Fehler zu bestraffen / den ich gethan habe / in dem ich als eine ganz alte Frau der Liebe junger Leute gefolget. Nun wohl an / mein Herz / setzet alle euere Vorwürffe beyseite / welche mich beschuldigen / daß ich etwas zurücke halte: ich bin eine Freundin / es ist kein Mittel solches zu widerzuffen / meine Liebe ist ein Ubel / welches ich anbere / sie kan nicht geheilet werden; Ich will euch allein entdecken meine allergrößesten Geheimnisse / es ist nicht genug / daß ich euch die Theori davon lehre / die Practica ist gar sehr anders; ich will daß ihr zusehet / wie ich es mache / das ist die beste Art zu lehren in diesem Stück. Gehet / kaufset was nöthig darzu ist / so wollen wir morgen das grosse Werck deß Hermes anfangen.